

**Haushaltsrede des Stadtkämmerers
am 26.02.2024
zur Einbringung des Haushalts 2024**

- es gilt das gesprochene Wort -

**Sehr geehrte Mitglieder des Rates,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Kober,
sehr geehrte Vertreter der heimischen Medien,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,**



Bürgermeister Kober hat Ihnen bereits die Eckpunkte und die Rahmenbedingungen des Haushalts 2024 aufgezeigt. Ich möchte einige Details des Haushaltsplans beschreiben, ohne die es nicht geht. Ein Haushalt, den wir Dank der Cyberattacke auf die Südwestfalen IT und wegen der immer noch offenen Rechtsfragen so spät wie selten einbringen. Während der erste Punkt so etwas wie höhere Gewalt ist und uns in der Planungsphase rund acht Wochen gebremst hat, ist die Fortschreibung des kommunalen Haushaltsrechts, um gleich ein wenig Kritik loszuwerden, in der Phase der Haushaltsaufstellung eigentlich ein Unding. Für die letzte Änderung des Haushaltsrechts hat es 1 1/2 Jahre intensive Vorbereitung gegeben,

einschließlich einer Diskussion im und mit dem kommunalen Raum. Jetzt gibt es eine Überarbeitung der Gemeindeordnung im Eilverfahren mit Rückwirkung. Womöglich ändern sich die Bedingungen im letzten Schritt der parlamentarischen Diskussionen im Landtag nochmal, bevor sie in Kraft treten. Ein entsprechender Schnellbrief des Städte- und Gemeindebundes aus der letzten Woche deutet darauf hin. Es fehlt an der klaren Linie – und an genügend Geld, so wie von den kommunalen Spitzenverbänden gefordert, sowieso. Ich komme darauf später nochmals zu sprechen.

Warum ist der Haushalt so notleidend wie er sich heute darstellt? Warum müssen wir ein Defizit von 4,68 Mio. € ausweisen? **Vier zentrale Punkte** sind entscheidend: Die Personalausgaben steigen durch den Inflationsausgleich dramatisch an, ohne dass eine große Stellenmehrung stattgefunden hätte. Die Kosten für die Jugendhilfe sind wie in den Jahren zuvor im Steigflug. Der Transferaufwand scheint nicht bewältigt werden zu können. Die Schlüsselzuweisungen gehen nominal zurück, obwohl wir gerade jetzt zusätzliche Mittel dringend benötigen. Und die größte Belastung entsteht aus dem rasanten Anstieg der Kreisumlage. Auf alle vier Punkte komme ich zurück. Und das sind nur die zentralen Punkte, ich könnte den Zinsanstieg, die erhöhten Unterhaltungsaufwendungen oder die ansonsten dringend notwendigen Investitionen nennen.

Themen



- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 202426. Feb. 2024

Die Struktur der Präsentation kennen Sie in den wesentlichen Punkten aus den Vorjahren.

ERGEBNISPLAN		2024	
Ordentliche Erträge		66.135	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2. Planjahr in Folge ohne Haushaltsausgleich bzw. mit negativem Ergebnis - Ergebnis deutlich verschlechtert ggü. Vorjahr - erstmalig unter Anwendung eines pauschalen Abzug mithilfe des globalen Minderaufwands - Gleichwohl kein Haushaltsausgleich darstellbar
Ordentliche Aufwendungen		72.334	
Ordentliches Ergebnis		-6.169	
Finanzerträge		1.149	
Zinsen u. Finanzaufwendungen		1108	
Finanzergebnis		41	
Ergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit		-6.128	
Außerordentliches Ergebnis		0	
Jahresergebnis		-6.128	
Globaler Minderaufwand		1.447	
Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand		-4.682	

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Das **Defizit** wurde mehrfach genannt, minus 4,68 Mio. € steht unterm Strich, und das obwohl wir ein neues bzw. erweitertes Element der Haushaltssicherung voll ausgeschöpft haben: den globalen Minderaufwand, der mit der Reform des Haushaltsrechts von 1 auf 2 % hochgesetzt werden soll. Dadurch fällt das Ergebnis 1,45 Mio. € günstiger aus, zumindest auf dem Papier, denn dieser Betrag will übers Jahr erst einmal eingespart werden. Ein zweites Element der zukünftigen Haushaltssicherung, den so bezeichneten Fehlbetragsvortrag können wir hingegen nicht nutzen, weil uns die dazu erforderliche Ausgleichsrücklage fehlt.

ERGEBNISPLAN		2023	2024	2025	2026
Ordentliche Erträge		63.388.657	72.563.242	64.007.315	62.086.604
Ordentliche Aufwendungen		67.070.218	76.848.595	67.584.363	64.023.513
Ordentliches Ergebnis		-3.681.561	-4.285.352	-3.577.048	-1.936.910
Finanzergebnis		132.000	-162.900	-343.600	-421.600
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit		-3.549.561	-4.448.252	-3.920.648	-2.358.510
Außerordentliches Ergebnis		3.798.313	3.583.359	3.266.190	2.987.669
Jahresergebnis		248.752	-864.893	-654.458	629.159

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Kurzer **Rückblick**: Wie sah unsere Prognose im letzten Jahr aus? Wir hatten sowohl für 2024 wie auch für 2025 ein leichtes Defizit erwartet. Das sollte aber mit minus 860 Tsd € bzw. minus 650 Tsd. € wesentlich geringer ausfallen als jetzt prognostiziert; in 2026 hätte es sogar schon wieder ins Positive drehen sollen.



Stadt Altena (Westf.) Ergebnisplanung 2024 - Überblick

ERGEBNISPLAN	2024	2025	2026	2027
Ordentliche Erträge	66.165.395	69.667.553	69.717.419	64.215.244
Ordentliche Aufwendungen	72.334.701	76.843.570	74.581.129	68.313.371
Ordentliches Ergebnis	-6.169.306	-7.176.017	-4.863.710	-4.098.127
Finanzergebnis	40.980	-207.100	-293.100	-278.500
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	-6.128.326	-7.383.117	-5.156.810	-4.376.627
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
Jahresergebnis	-6.128.326	-7.383.117	-5.156.810	-4.376.627
Globaler Minderaufwand	1.446.694	1.536.871	1.491.622	1.366.267
Jahresergebnis nach Abzug globaler Minderaufwand	-4.681.632	-5.846.246	-3.665.188	-3.010.360

Haushalt 2024

26. Feb. 2024

Jetzt sieht es vergleichsweise düster aus. Alle Jahre in der **Finanzplanung** sind negativ, das Defizit steigt im nächsten Jahr nochmals um 1,2 Mio. € bevor es sich dann in 2026 und 2027 auf minus 3,67 Mio. € bzw. minus 3,01 Mio. € und damit rund die Hälfte einpendelt.



Themen

- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen
- Haushaltssanierungsplan

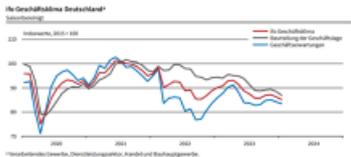
Haushalt 2024

26. Feb. 2024

Kurz einige **volkswirtschaftliche Aspekte**, die uns bei der Prognose zum Haushalt 2024 begleitet sollen. Ich versuche es an dieser Stelle prägnant, mit lediglich sechs Folien zu den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen.



**Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2024: Konjunkturlage (1)**



Erwartungen müssen nach unten korrigiert

- Deutsche Wirtschaft in der Rezession
- Wirtschaftsministerium und Institute senken die Konjunkturerwartung für 2024
- Inflation scheint weitgehend überwunden
- Arbeitnehmerentgelte sind in 2023 spürbar angestiegen
- Arbeitslosenzahl Ende 2023 plus 183 Tsd. ggü. Vorjahr

Monat/Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Index	100	100	98,2	100,0	101,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Lage	94,4	94,0	95,0	95,1	94,9	93,8	93,4	93,0	92,7	92,3	92,0	91,8	91,6	91,4	91,2	91,0	90,8	90,6
Erwartungen	92,0	91,7	91,3	91,2	91,1	91,0	90,9	90,8	90,7	90,6	90,5	90,4	90,3	90,2	90,1	90,0	89,9	89,8

Quelle: <https://www.iht.de/pressenotiz/2024-01-25/germanbusinessclimate-germany-jan-2024>

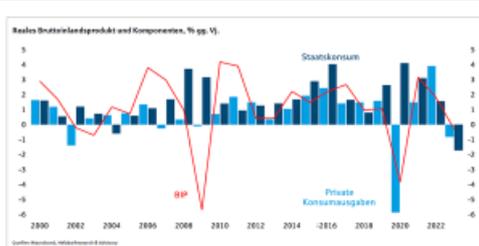
Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Die deutsche Wirtschaft befindet sich zweifellos **in einem konjunkturellen Tief**. Das gilt mit dem Blick zurück auf die letzten 12 bis 24 Monate. Das gilt aber leider auch aktuell und mit Blick auf das Jahr 2024. Wenn schon die Bundesregierung - so wie letzte Woche Mittwoch bei der Vorstellung des Jahreswirtschaftsberichts von „*dramatisch schlecht*“ (Wirtschaftsminister Habeck) und „*peinlich*“ (Finanzminister Lindner) – spricht, ist dem eigentlich nichts mehr hinzuzufügen. Die Erwartung zum Wirtschaftswachstum wurde von 1,3 % auf 0,2 % abgesenkt. Die Volkswirte der großen Institute liegen sogar noch darunter. Und das, obwohl der Preisanstieg des letzten Jahres deutlich eingedampft werden konnte. Da nähern wir uns schon fast wieder normalen Zeiten von 2 % Inflation an. Die Löhne und Gehälter sind in 2023 kräftig gestiegen, noch sind die Arbeitslosenzahlen nicht beunruhigend. Alles eine gute Basis dafür, dass der Konsum, insbesondere der private Konsum steigen müsste.



**Stadt Altena (Westf.)
Konjunkturlage (2)**

Privater und öffentlicher Konsum bremsen zuletzt deutsches Wachstum



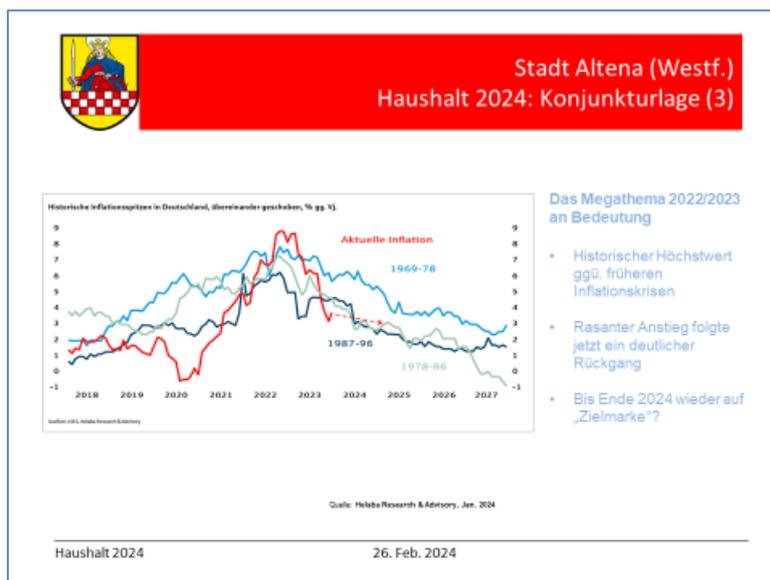
Hoffnung werden auf den privaten Konsum gesetzt, aber...

- Sowohl der öffentliche wie auch der private Konsum lagen 2023 unter Vorjahresniveau
- Die Nominallöhne wie auch die Reallohn sind in den letzten Monaten deutlich gestiegen, gleichzeitig steigen die Preise nicht mehr so stark.
- Basis für ein Konsumanstieg ist gegeben.

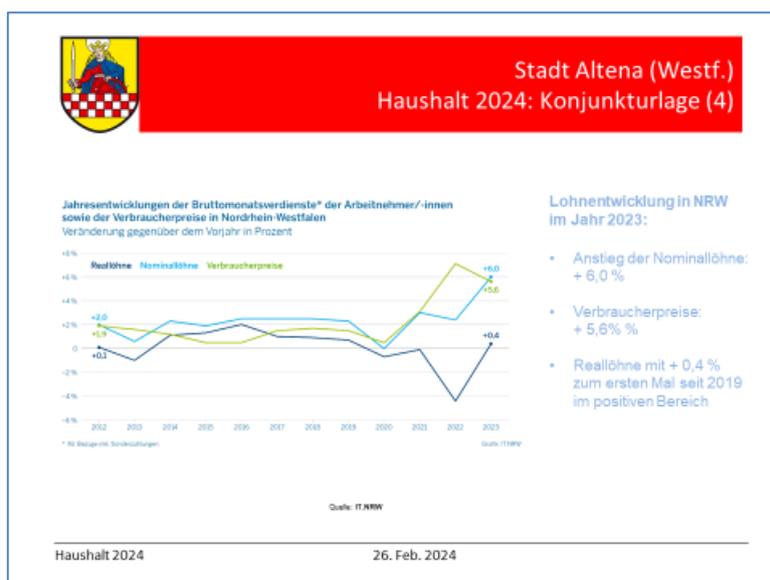
Quelle: Helaba Research & Advisory, Jan. 2024

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

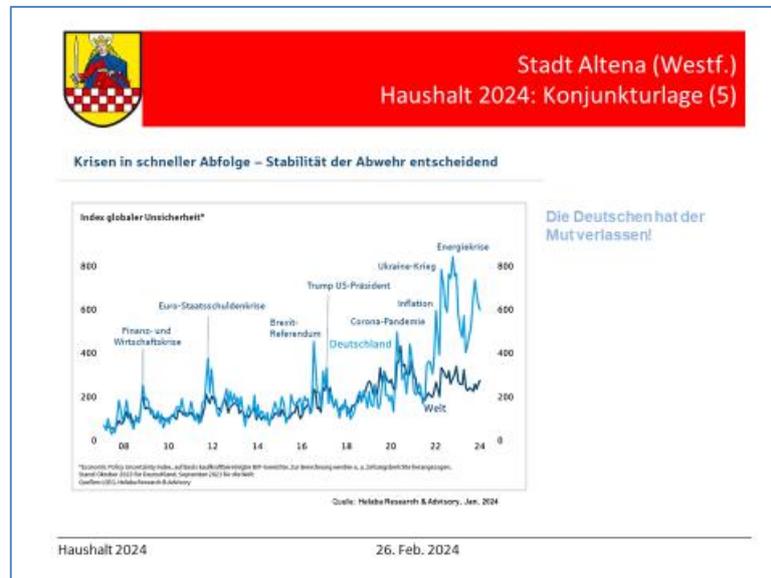
Aber weit gefehlt. Sowohl der Privatverbrauch wie auch der des Staates - im Dezember durch das Bundesverfassungsgericht in der Finanzierung über staatliches Sondervermögen zurückgepfiffen - hatten in 2023 **negative Konsumraten**. Alles nur eine Frage des fehlenden Geldes? Ich glaube, da ist auch viel Psychologie am Werk. Den Deutschen fehlt der Mut!



Stichwort **Inflation**: Zwei Dinge können wir feststellen. Wenn man die Inflationskurven der letzten Wirtschaftskrisen übereinanderlegt – die rote ist die aktuelle – sieht man, dass der Anstieg historisch noch nicht so rasch und so heftig war. Wir haben das alle gemerkt! Den Höhepunkt von knapp unter 10% haben wir in Zeiten der Bundesrepublik noch nicht gesehen. Aber jetzt scheint es im Vergleich auch wieder relativ schnell nach unten zu gehen. Wie gesagt, Ende des Jahres 2024 könnten wir bei der Zielmarke sein.



Auch die andere Seite der volkswirtschaftlichen Betrachtung zeigte eine Normalisierung. Die Tarifverhandlungen haben zu deutlichen **Lohn- und Gehaltszuwächsen** geführt. Erstmals nach vier Jahren liegen die Reallöhne im positiven Bereich. Wenn auch viele den Eindruck gewinnen, Lohnverhandlungen und Streiks selbst könnten zu einer gesamtwirtschaftlichen Belastung werden, im Ergebnis steht zumindest ein Plus auf der Verbraucherseite.



Was in diesem Zusammenhang wirklich interessant ist, sich einmal die **Krisenszenarien** der letzten 10 bis 15 Jahre anzusehen. Wir leben ja offensichtlich in Zeiten mit immer kürzeren Krisenintervallen und zum Teil von Multikrisen. In der Grafik sind die Jahre der Finanzkrise 2008/2009, über die Staatsschuldenkrise vor gut einem Jahrzehnt und später über die Pandemie und den Ukraine-Krieg abgebildet. Die dunkelblaue Linie zeigt den sogenannten Unsicherheitsindex weltweit und die etwas heller blaue Linie den Index für Deutschland. Über eine Dekade liefen die beiden Linien weitgehend parallel. Zuweilen mit etwas größeren Ausschlägen, aber parallel. In der Zeit seit Corona hat sich der deutsche Trend sichtbar abgekoppelt und liegt mit neuen Höchstständen deutlich darüber. Seit Kriegsbeginn und mit der Energiekrise weit über dem Weltniveau! Die Deutschen scheinen in ihrer Krisensicht verfangen, deshalb nochmals die These: Uns hat der Mut verlassen! Die Frage ist, wie wir damit umgehen.

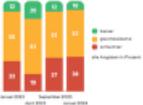


Stadt Altena (Westf.)

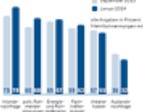
Haushalt 2024: Regionale Konjunkturlage

Erwartungen

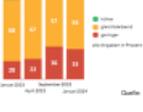
Geschäftserwartung
 Die meisten Unternehmen gehen davon aus, dass sich ihre Geschäftstätigkeit in den nächsten 12 Monaten leicht verbessern wird. Allerdings erwarten 20 Prozent eine Verschlechterung. Diese Zahlen sind im Vergleich zu den Erwartungen im Herbst 2023 zu sehen. Die Erwartungen sind im Vergleich mit April 2023 überlegen. Die Erwartungen sind im Vergleich mit April 2023 überlegen.



Risiko
 Die größten Risiken für die Unternehmen sind die niedrige Inlandsnachfrage, die fehlenden Impulse aus der Wirtschaftspolitik von Bund und Land, die geringe Inlandsnachfrage und die fehlenden Impulse aus der Wirtschaftspolitik von Bund und Land.



Beschäftigung
 Die Beschäftigungslage ist nach wie vor schwierig. 20 Prozent der Unternehmen erwarten einen Rückgang der Beschäftigung in den nächsten 12 Monaten. Diese Erwartungen sind im Vergleich zu den Erwartungen im Herbst 2023 zu sehen. Die Erwartungen sind im Vergleich mit April 2023 überlegen.



SIHK-Bericht Jahresbeginn 2024

- Nach einem Einbruch im Herbst 2023 verharrt die lokale Konjunktur auf sehr niedrigem Niveau.
- Die geringe Inlandsnachfrage und die fehlenden Impulse aus der Wirtschaftspolitik sind die größten Hemmnisse.
- Ein Drittel der Unternehmen rechnen mit einem Rückgang der Beschäftigung.

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Dieser Befund in der Fläche, setzt sich in der Region fort. Die **Konjunktur in Südwestfalen** tritt auf der Stelle. Die Geschäftserwartungen sind vergleichsweise niedrig. Ein besonderes Risiko wird in der fehlenden Nachfrage aus dem Inland gesehen. Der lokalen Wirtschaft fehlen die Impulse aus der Wirtschaftspolitik von Bund und Land. Wenn es denn wirklich zu einem Rückgang bei der Beschäftigung käme, wäre das fatal. Andererseits wissen wir aus den letzten Krisen, dass die heimischen Unternehmen ihre Mitarbeiterschaft - den Fachkräftemangel vor Augen – zusammenhalten.

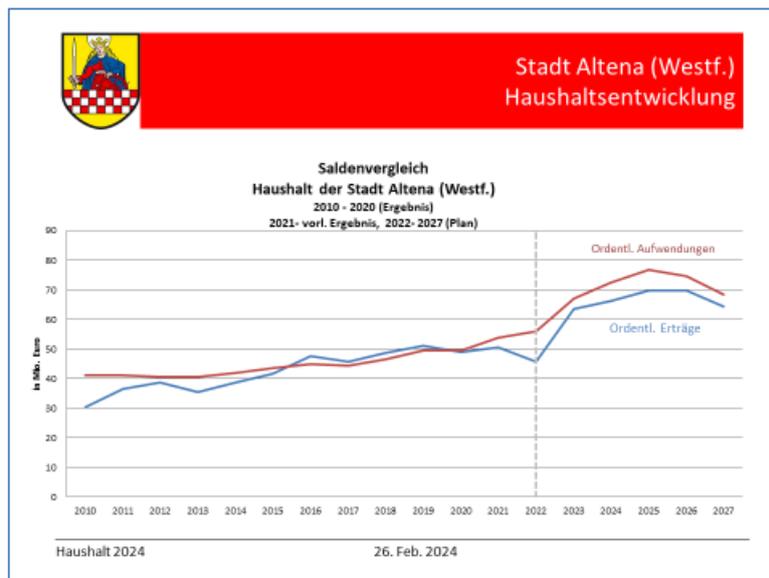
Themen



- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen
- Haushaltssanierungsplan

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Das sind einige wenige Aspekte, kurz angerissen. Wir können in den Fraktionsklausuren und im Hauptausschuss vertieft darauf eingehen. Hier und heute geht es um die Ausgangslage.



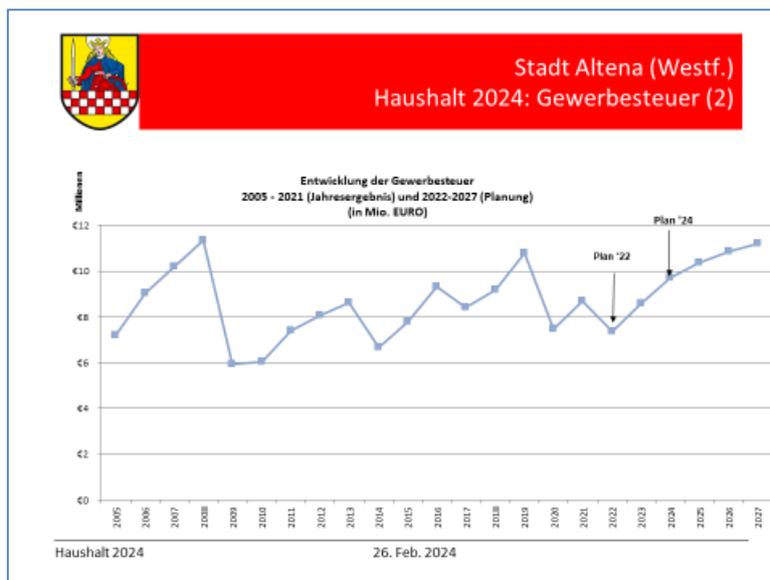
Wenn wir uns das ordentliche Ergebnis unseres Haushalts ansehen, können wir die **Konsolidierungsphase** seit 2014/2015 beginnend gut verfolgen. Seit 2022 hat sich das Bild leider gewandelt: Die Aufwendungen lagen über den Erträgen. Nicht zuletzt aus der seinerzeitigen niedrigen Zinsbelastung und durch das gute Finanzergebnis konnte das Ergebnis der letzten beiden Jahre (gemeint sind 2021 und 2022) gegenüber der ursprünglichen Planung noch positiv gestaltet werden.



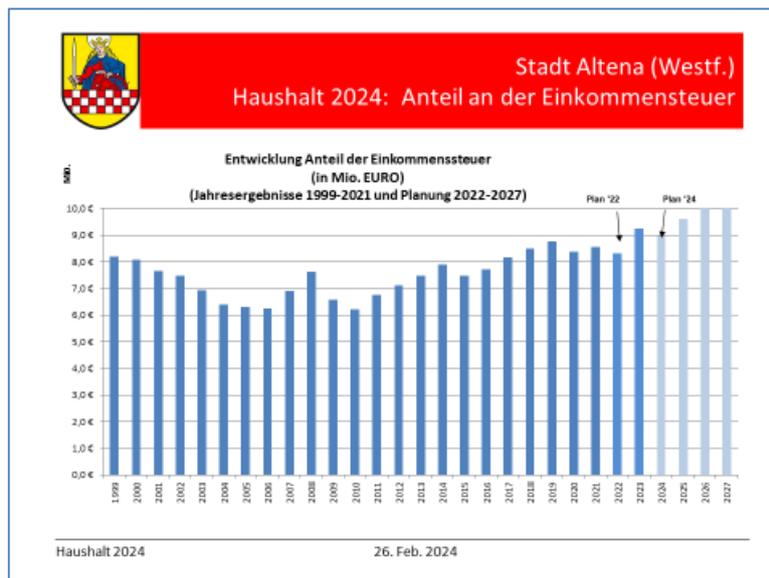
Kommen wir zu unserer Haupteinnahmequelle, der **Gewerbsteuer**. Leider kann ich Ihnen Stand heute nur die Grafik zeigen, die Sie zuletzt im Hauptausschuss gesehen haben. Uns fehlen immer noch eine Reihe von Veranlagungen des Finanzamtes. Eigentlich sollten die Ersatzbescheide Anfang Februar wenigstens in Papierform eingehen. Jetzt ist der zuständige Mitarbeiter beim Rechenzentrum der Finanzverwaltung erkrankt, sodass wir auf nächste Woche vertröstet wurden. Wir warten auch das ab in Geduld! (Anmerkung: Diese sind am

Freitag [23.02.2024] tatsächlich in Papierform bei uns eingegangen, d.h. über 300 Seiten Papier müssen von meinem Kollegen Herrn Krzysztofik aus dem Steuerbereich jetzt manuell ins System eingegeben werden.)

Ich gehe aber weiterhin davon aus, dass wir das Planziel von 8,59 Mio. € übertreffen und bei deutlich über 9 Mio. € liegen werden. Im Hauptausschuss kann ich Ihnen sicherlich mehr berichten und genauere Zahlen nennen.



Da jetzt überwiegend die Jahre 2021 und 2022 in die Veranlagung kommen und bisher nur einige wenige Herabsetzungen eingegangen sind, bin ich mal bei einem unveränderten Hebesatz relativ optimistisch von 9,72 Mio. € für 2024 ausgegangen. Das ist durchaus insofern etwas mutig, da die Auswirkungen des Wachstumschancengesetzes, das derzeit auf der Bundesebene noch vor sich hindümpelt, noch nicht bekannt sind. Das hat unter anderem Steuererleichterungen für die Unternehmen mit im Gepäck und einiges davon wird auf die Kommunen abgewälzt und bringt Verluste bei der Gewerbesteuer. Ich befürchte, das kann uns rund eine halbe Million bringen bzw. besser gesagt: nicht bringen. Gleichwohl kann ich diesen Wert Stand heute vertreten. Ich hoffe wie gesagt, bis zum Hauptausschuss sehen wir klarer und wir können den Wert gemeinsam guten Gewissens festlegen.



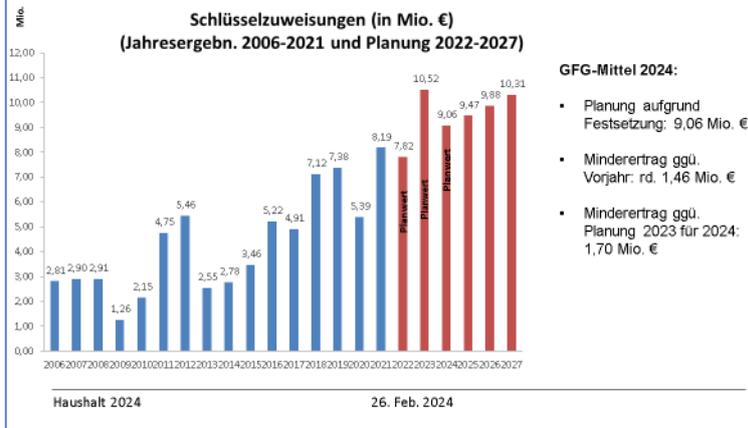
Beim **Anteil an der Einkommenssteuer** sind wir hingegen was die Datenlage angeht etwas besser aufgestellt. Ein neuer Umlageschlüssel, der sich alle drei Jahre ändert, ist bereits bekannt. Er muss zwar noch im Bundestag beschlossen werden, aber das dürfte Formsache sein. Dieser Schlüssel bedeutet für uns zunächst einmal einen Rückgang, der fällt aber zum Glück nicht mehr so stark aus, wie noch vor Jahren. Anhand der Vorjahresergebnisse und auf der Grundlage des neuen Schlüssels habe ich den Wert leicht auf 8,99 Mio. € für 2024 zurückgenommen. Das sind 250 Tsd. Euro weniger als 2023.

Ohne Grafik, aber dennoch in diesem Jahr wichtig: Die **Grundsteuer**. Sie wird wahrscheinlich bei der Diskussion um die kommunalen Steuern in 2024 und 2025 den Ton angeben. Wir müssen hier bei einem Hebesatz von 910 v.H. in Summe rd. 5,4 Mio. € vereinnahmen. Bürgermeister Kober hat Ihnen vorhin mehrere Szenarien eröffnet, wenn wir mehr oder wenig allein mit dieser Steuerart oder in Kombination mit der Gewerbesteuer den Lückenschluss bewältigen wollten. Kein Szenario ist davon auch aus meiner Sicht tragfähig und durchsetzbar.

5,4 Mio. € sind die Zielmarke für die Aufkommensneutralität im Zuge der **Grundsteuerreform 2025**. Und da droht weiteres Ungemach, wenn wir die Daten, die uns das Finanzamt bis Oktober zur Verfügung gestellt hat, richtig deuten. Der Hebesatz wird in jedem Fall steigen müssen, damit wir das gleiche Volumen erzielen können. Was aber wesentlich schmerzlicher sein wird, wenn der Landesgesetzgeber hier nicht eingreift, ist das Ungleichgewicht in der Belastung bei den unterschiedlichen Gebäudetypen, also den Wohn- und Gewerbeimmobilien. Das würde ich Ihnen gerne etwas ausführlicher im Hauptausschuss (als Finanzausschuss) erläutern. Dann mit etwas vollständigeren Zahlen, da uns auch hier der Cyberangriff eine Daten- und Informationslücke beschert hat. Das Land, spricht der Finanzminister, scheint hier jedenfalls derzeit kein Interesse an einer ausgewogenen Lösung zu haben, obwohl die Spitzenverbände und Fachleute seit längerem Alternativen aufgezeigt haben.

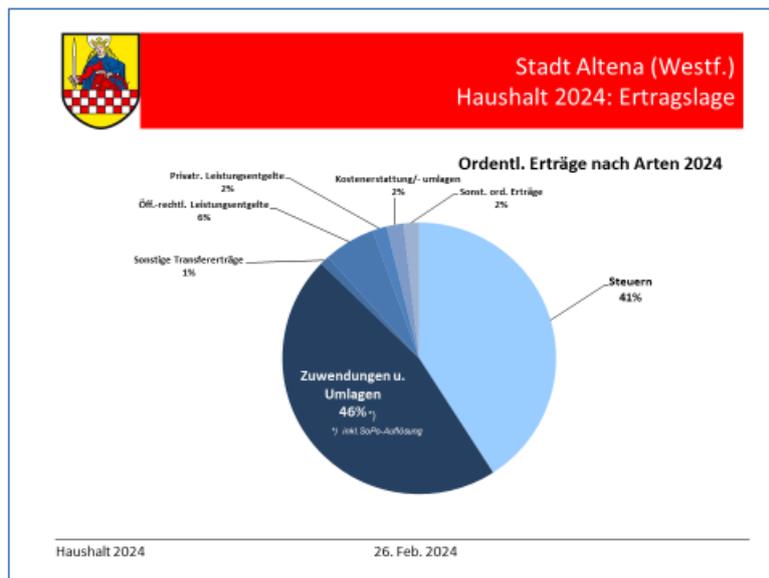


Stadt Altena (Westf.) Haushalt 2024: Schlüsselzuweisungen (1)



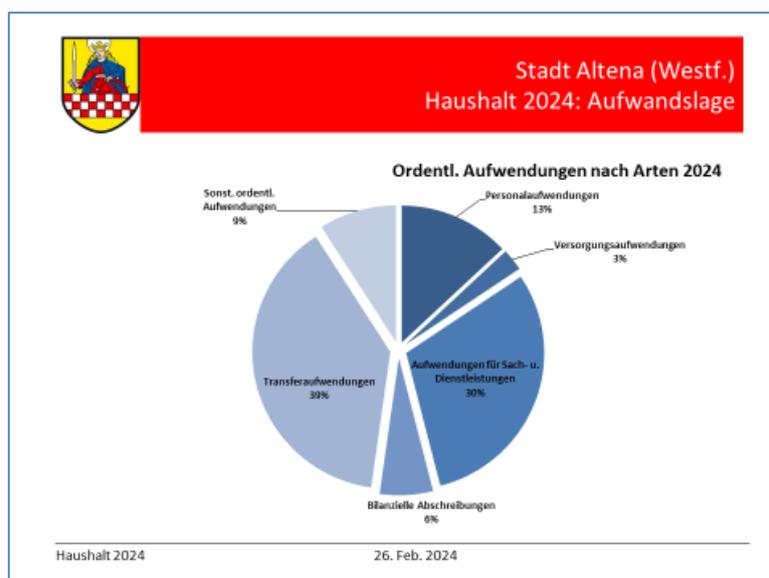
Größere Sorgen bereitet zudem der **kommunale Finanzausgleich**. Ich bin darauf im Vorbericht und in den Begründungen zur Allgemeinen Finanzwirtschaft ab Seite 566ff. gesondert eingegangen. Der kommunale Finanzausgleich, also die Mittel, die uns das Land zur Verfügung stellt, sind für die Breite und die Tiefe, in der wir die kommunalen Aufgaben erbringen sollen, einfach nicht auskömmlich. Darauf weisen die Spitzenverbände immer wieder hin, darauf machen die notleidenden Kommunen immer wieder aufmerksam. Es fehlt an Liquidität.

Wir erhalten im kommenden Jahr fast 1,5 Mio. € weniger als im letzten Jahr. Die Steuerkraft ist offensichtlich in anderen Kommunen in der Referenzperiode weniger stark angestiegen als bei uns. Die Abhängigkeit zur Steuerkraft absolut und in Relation zu den anderen Kommunen führt zu dieser Entwicklung. Die Schlüsselzuweisung liegt für 2024 bei 9,06 Mio. € und daran wird sich auch nicht mehr viel ändern, da die Zuweisungen im Finanzausgleich für das Jahr 2024 durch die verspätete Einbringung bereits durch das Land NRW festgesetzt sind.



Auf die weiteren **Positionen der Ertragsseite** will ich hier nicht im Detail eingehen. Dazu verweise ich auf den Hauptausschuss in seiner Funktion als Finanzausschuss und natürlich auf die Fachausschüsse. Ein Hinweis sei mir trotzdem gestattet. Das Volumen des Haushalts liegt auf der Ertragsseite mit über 66 Mio. € und 72 Mio. € auf der Aufwandsseite im Vergleich zu früheren Jahren nicht zuletzt deshalb so hoch, weil wir über 12 Mio. € Wiederaufbaumittel auf beiden Seiten des Haushalts für die verschiedenen Maßnahmen konsumtiv eingesetzt haben. Deshalb sind die Zuwendungen und Umlagen im Verhältnis auch sehr hoch.

Der Wechsel auf die Aufwandsseite:



Auch hier sind die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungsaufgaben wegen der Unterhaltungsmaßnahmen vergleichsweise hoch. Eine Auflistung der geplanten konsumtiven WAP-Maßnahmen finden Sie im Übrigen als Anlage zum Vorbericht ab Seite 59 im Haushalt.

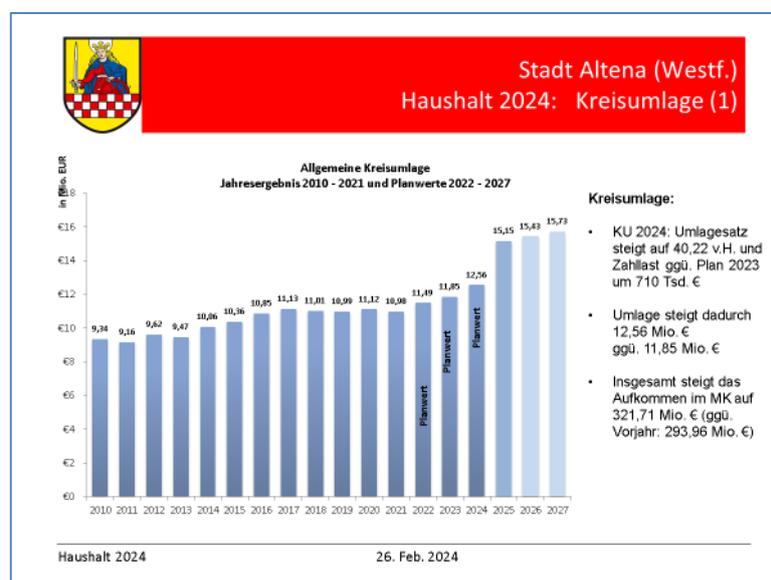


Die größte dynamische Entwicklung liegt bei der Aufwandsseite in den **Personalaufwendungen**. Von der Grafik her trägt das Bild gewaltig, könnte man doch meinen, dass die Dienst- und Besoldungsaufwendungen in Summe nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr sind. Zu berücksichtigen ist aber, dass wir den Rettungsdienst in 2023 mit einem Volumen von Personalaufwendungen in Höhe von rd. 1,3 Mio. € an den Märkischen Kreis abgegeben haben. Diese wurden in der Vergangenheit vollumfänglich erstattet, sodass wir diesen Betrag gedanklich herausrechnen müssen. Dann sind die Steigerungen bedingt durch die Tarifabschlüsse und die Besoldungserhöhungen beträchtlich. Ich hatte darauf bereits in den letzten Finanzberichten aufmerksam gemacht. Die Stellenmehrungen im Stellenplan - den Sie erstmals mit dem Planentwurf wie vereinbart mit in den Unterlagen finden - sind überschaubar. Frau Jäker wird in ihrem Personalbericht im Hauptausschuss am 18. März auf die Details eingehen, aber da haben wir uns wirklich angesichts der Lage sehr zurückgehalten. Unser Focus muss jetzt erstmal darauf liegen, noch freie Stellen aus dem Vorjahr zu besetzen. Hier gibt es immer noch einige Lücken. Im Herbst werden zum Glück einige Auszubildende fertig, die wir gut und gerne einsetzen wollen. Da wir eben einige neuen Stellen länger nicht besetzt haben, haben wir die Personalaufwendungen gegenüber der Hochrechnung pauschal um 335 Tsd. € analog der Handhabung im Kreishaushalt gekürzt. Mehr dazu im Vorbericht.

Auf einen Aspekt will ich kurz aufmerksam machen. Wir haben zusätzliche Mittel für Personal für die Aufgabenbelastungen aus dem Thema Wiederaufbau erhalten. Diese Billigkeitsleistung liegt für uns bei 500 Tsd. €. Wir haben die Summe auf zwei Jahre mit je 250 Tsd. € aufgeteilt. Eine Teilzeitstelle, die wir im Bereich Abrechnung der WAP-Maßnahmen schaffen wollen, passt in dieses Schema. Genauere Informationen erwarten wir in einem Gespräch mit dem Ministerium Anfang März. Wir können die Mittel aber auch, so die Vorabauskunft des

Ministeriums, in den Eigenbetrieben einsetzen, sodass wir einen Teil des Geldes möglicherweise in den Baubetriebshof und zum Abwasserwerk umschichten werden.

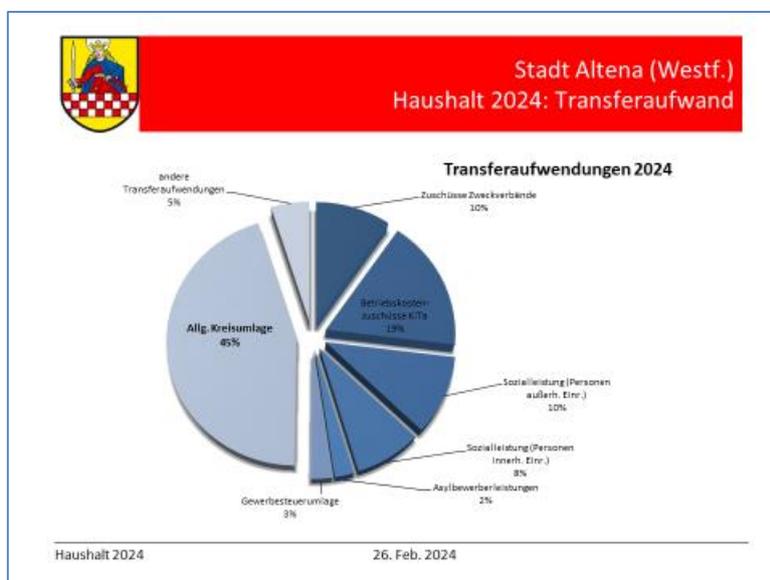
Das bringt mich zum zweiten Stichwort, das inhaltlich damit verbunden ist: Die Aufgaben der Gewässerunterhaltung werden für uns als Folge des Starkregenereignisses deutlich zunehmen. Das betrifft nicht nur die Gewässerkontrolle und –unterhaltung durch den Baubetriebshof – Herr Groppe hatte darüber bereits mehrfach berichtet – sondern auch die administrative und die technische Seite in der Abteilung 5 bei Herrn Kisker. Hier werden wir mittelfristig Stellen und Know-how aufbauen müssen, wenn wir denn die erforderlichen Spezialisten dafür finden.



Kommen wir – die Kreismitarbeiter und Kreistagsmitglieder hier im Raum mögen es mir verzeihen - zum zweiten Sorgenkind in der Ausgabenentwicklung. Die **Allgemeine Kreisumlage** steigt ein weiteres Mal. Ich bin dem Kreistag sehr dankbar, dass er die Ausgleichsrücklage, die sich in der Bilanz des Kreises angesammelt hatte, mit insgesamt 33,85 Mio. € massiv in Anspruch genommen hat. 10 Mio. € davon zusätzlich durch den KT-Beschluss bei Verabschiedung des Kreishaushalts. Damit konnte der Hebesatz auf 40,22 % gesenkt werden. Ich weiß auch: Das geht nicht immer und schon gar nicht in dieser Höhe. Aber die Schieflage zwischen den kommunalen Ebenen wäre noch größer geworden, wäre die Beschlussfassung im Dezember nicht so ausgefallen. 12,56 Mio. € müssen aus unserem Haushalt in Richtung Kreis transferiert werden.

Das reduziert sich noch einmal geringfügig, wenn der LWL seine Umlage senkt. [Heute kam die Info, dass der LWL-Haushalt seit Mittwoch genehmigt ist und die Umlage um 0,2 auf 17,35 v.H. sinkt, das bedeutet, dass die KU auf 40,02 gesenkt werden kann und damit rd. 62 Tsd. € geringer ausfällt.] Die Kreisumlage ist allemal mehr, als wir durch die Gewerbesteuer

vereinnahmen. Ich habe darauf bereits vor Jahren hingewiesen: Die Schere öffnet sich an dieser Stelle immer weiter. In der weiteren Entwicklung - und wenn ich denn die zusätzlichen Belastungen aus dem Kreisklinikum und dem ÖPNV vor mir sehe - wird es mir Angst und Bange. Da bedarf es noch so einiger gemeinsamer Kraftanstrengungen und Kürzungen auf der Leistungsseite, sonst ist das nicht zu stemmen.



Zur **Jugendhilfe** nur so viel: Der Zuschussbedarf des Produkts „Hilfe für junge Menschen und ihre Familie“ steigt von 4,3 Mio. € auf 5,0 Mio. €. Allein die Transferaufwendung in der Jugendhilfe erhöhen sich um 500 Tsd. €, und das, obwohl Frau Goniwiecha und ich in einer zweiten Kürzungsrunde nochmals an die großen Positionen herangegangen sind. Der Trend der Vorjahre scheint hier nicht aufzuhalten zu sein, wobei natürlich auch hier ein Teil der allgemeinen Preisentwicklung geschuldet ist. Berater- und Sozialarbeiterstunden werden nicht günstiger...



Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2024: Instandsetzungsaufwendungen

- **Instandhaltungsmaßnahmen Gebäude: 848 Tsd. €**
u.a.:
- Brandschutzmaßnahmen GS Dahle: 160 Tsd. €
- Biologieraum BGA: 50 Tsd. €
- Sauerlandhalle: 102 Tsd. €
- Heizungsanlage Freiheitstr. 31: 50 Tsd. €
- Lenneschule Schulhofsanierung: 50 Tsd. €
- **Zusätzlich Maßnahmen Klimaförderung: 80 Tsd. €**
- LED-Beleuchtung Lenneschule
- LED-Beleuchtung Techn. Rathaus

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Erläutern möchte ich noch kurz die anstehenden **Gebäudemaßnahmen**.

Rund 850 Tsd. Euro müssen für die dringendsten Unterhaltungsprojekte eingesetzt werden. Die wesentlichen Positionen sind oben, beginnend mit den Brandschutzmaßnahmen am Schulstandort Dahle mit 160 Tsd. €, aufgeführt. Darunter finden sie zusätzlich zwei Maßnahmen aus dem Bereich Klimaschutz.



Stadt Altena (Westf.)
Haushalt 2024: Instandsetzungsrückstellungen

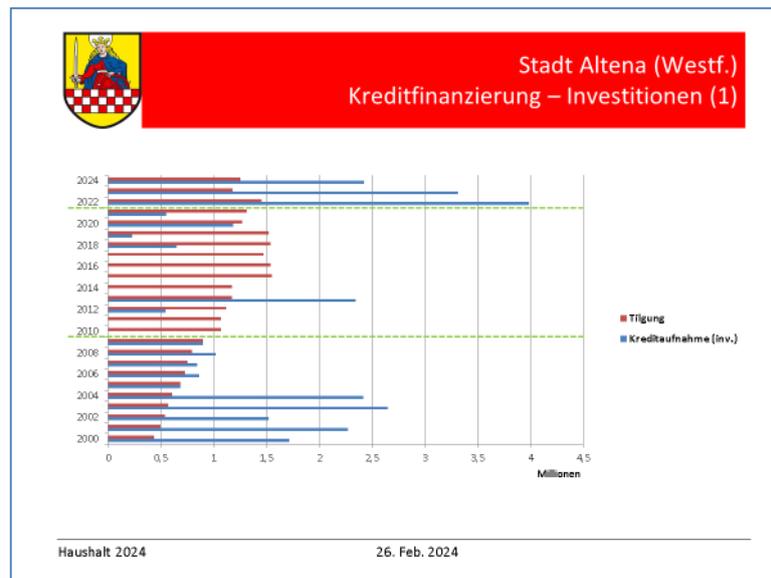
- **Zusätzlich Instandsetzungsrückstellung Gebäude aus 2023: 358 Tsd. €**
u.a.: Brandschutz Lenneschule: 190 Tsd. €
- **Zusätzlich Instandsetzungsrückstellung Straßen aus Vorjahren: 681 Tsd. €:**
u.a.: Umleitungsstrecke Dahle 384 Tsd. €
u.a.: Mondhahnstraße 125 Tsd. €
- **Zusätzlich Instandsetzungsrückstellung Brücken aus 2023: 420 Tsd. €:**
u.a.: Mittlere Brücke 280 Tsd. €
- **Zusätzlich Instandsetzungsrückstellung Hangsicherung aus 2023: 891 Tsd. €:**
u.a.: Hangsicherung Sportplatz Pragpaul 721 Tsd. €

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Weitere Maßnahmen ergeben sich aus dem Bereich der **Instandsetzungsrückstellung** für Projekte, die in 2023 nicht oder nicht zu Ende geführt werden konnten. Weitere 358 Tsd. € stehen hier zur Verfügung, auch hier eine Brandschutzmaßnahme an der Lenneschule mit 190 Tsd. € das bedeutendste Projekt. In Summe also fast 1,3 Mio. €. Gegebenenfalls müssen wir hier nochmals kritisch darauf schauen, was in diesem Jahr wirklich schaffbar ist. Auf der

anderen Seite weiß ich, dass bereits wieder neue Maßnahmen und Gebäudeschäden aufgetaucht sind, nachdem wir die Liste vor knapp vier Wochen geschlossen haben.

Maßnahmen aus Instandsetzungsrückstellungen stehen auch bei den Straßen und Brücken sowie für zwei Hangsicherungsmaßnahmen an. Die Beträge finden sie auf der Folie. Diese Maßnahmen belasten also nicht das Ergebnis 2024, wohl aber müssen sie in diesem Jahr finanziert werden. Wenn das Geld nicht reicht mit neuen Liquiditätskrediten.



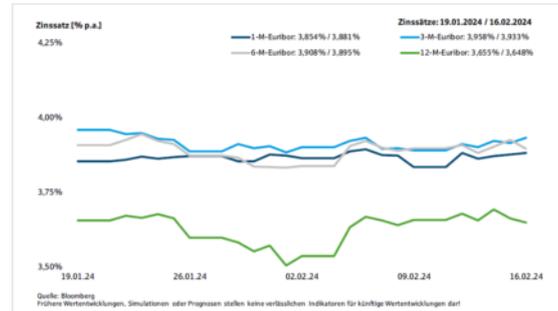
Kommen wir zur Finanzierung, besser gesagt zu den wachsenden Zinsaufwendungen. Wir haben in den letzten Jahren einen wirklichen Schuldenschnitt aus eigener Kraft gemacht. Bürgermeister Kober hat es bereits erwähnt, dass wir die Liquiditätskredite in zehn Jahren halbieren konnten. Auch bei den Investitionskrediten waren wir seit 2010 sehr zurückhaltend. Die Tilgungen lagen bis 2021 immer über den Neuaufnahmen. Ausnahme war nur das Jahr 2013 als Förderkredite für die LED-Straßenbeleuchtung aufgenommen wurden.

Im kommenden Jahr planen wir für Investitionen Kreditaufnahmen in Höhe von 2,42 Mio. € im Kernhaushalt. Das erscheint mir gerade eben noch vertretbar. Allerdings tilgen wir auch nur 1,2 Mio. €.



Stadt Altena (Westf.) Kreditfinanzierung - Liquidität (2)

Marktdatenübersicht Euribor-Entwicklung in den letzten 4 Wochen

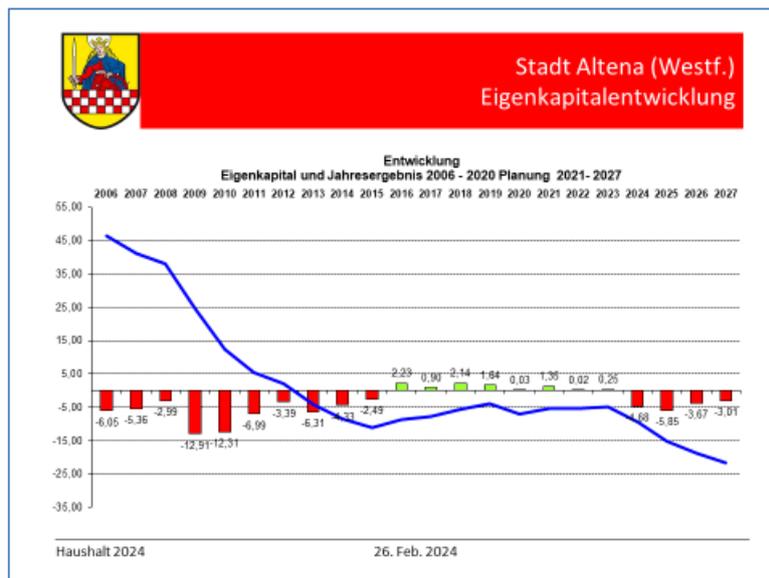


Haushalt 2024

26. Feb. 2024

Mehr Sorgen bereitet mir die kurzfristige Kreditaufnahme zur **Liquiditätssicherung**. Dabei geht es sowohl um die Umschuldung bestehender Verbindlichkeiten wie auch ggf. die Neuaufnahme von Krediten. Der Markt ist immer noch, wenn wir uns die Situation in den letzten Jahren ansehen, in einer Phase vergleichsweise hoher Zinsen. Zumal der Markt gleichzeitig auch noch invers ist, meint: kurze Laufzeiten, höhere Zinsen.

Die Experten gehen davon aus, dass es im Laufe des Jahres bei den Notenbanken zu Zinssenkungen kommt. Teilweise hat der Markt das schon vorweggenommen. Es ist nur die Frage wann und wie häufig die Zinsschritte sind. Da gibt es bei den Experten unterschiedliche Prognosen und Erwartungen. Einen ersten Kredit mussten wir bereits umschichten und das schmerzt, wenn man aus eine Nullzinsphase kommt. Mit anderen Worten: Die Zinsaufwendungen werden steigen. In diesem Jahr ist das noch beherrschbar, der Druck wird aber in den kommenden Jahren zunehmen, denn ich gehe davon aus, dass wir vorerst nicht wieder zu negativen Zinsen kommen.



Mit den negativen Ergebnissen, die Sie für 2024 wie auch in den Folgejahren in unserem Haushalt finden, drehen wir leider in ein zunehmend **negatives Eigenkapital**. Eigentlich sah unsere Planung vor drei, vier Jahren so aus, dass wir in 2026 oder 2027 wieder auf die richtige Seite der Bilanz kommen. Von diesem Ziel, Sie sehen es in der Grafik – entfernen wir uns, die Überschuldung wächst an.

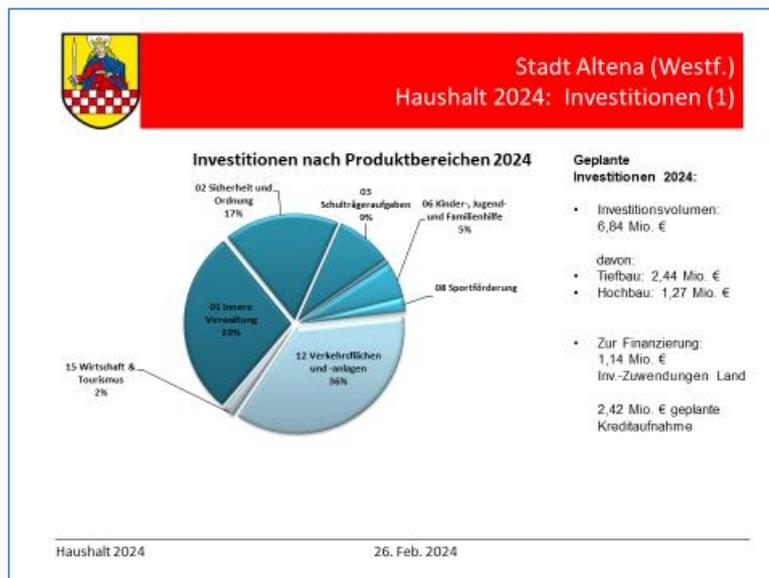
Wichtig und richtig wäre es gewesen, der Bürgermeister hat das Stichwort schon genannt, die Zeit der Niedrigzinsen für eine Altschuldenhilfe durch Bund und Land zu nutzen. Diese Zeiten sind vorbei und jetzt diskutieren Berlin und Düsseldorf weiter über die Regularien und lassen die Kommunen ein Jahr (oder zwei) länger im Regen stehen. Die Zeit direkt nach dem Stärkungspakt wäre genau richtig gewesen...

Themen

- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Gesetzesänderungen
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- **Investitionen**
- Haushaltssanierungsplan

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Zuletzt noch einen Blick auf die **Investitionen**: 6,8 Mio.



Sie sehen die Kennzahlen in der Grafik und im Text. Wie teilen sich die Werte auf?



Fast 1,2 Mio. € gehen in den Feuerschutz, zwei Fahrzeuge stehen als größte Maßnahmen an. Im Bereich Stadtentwicklung wird fast eine halbe Mio. € für die Fortsetzung der bekannten Projekte eingesetzt. Nahezu 600 Tsd. € wenden wir für die Schulen auf, überwiegend für die Fortsetzung der Digitalisierung.

Im Bereich der Gebäude hat Bürgermeister Kober bereits auf das Stichwort Feuerwehrgeräthäuser, die Ausgangssituation sowie die zeitliche Planung dort hingewiesen. Dazu mehr im Feuerwehrausschuss unter der Regie von Herrn Thal und meiner Kollegin Lisa Pflüger.

Einen Bereich werden wir 2024 anfinanzieren. Wir haben 145 Tsd. Euro für die Planung des OGS-Ausbaus am Standort Mühlendorf eingesetzt. Rund 0,5 Mio. € hat uns der Bund für den gesamten OGS-Ausbau bereitgestellt. Das Geld reicht niemals aus, um an zwei oder drei Standorten den Rechtsanspruch, beginnend ab dem Schuljahr 2026/2027, zu erfüllen, wohlgermerkt für Planung, Aus- oder Umbau und Einrichtung.

Wenn Sie sehen - wir kommen da nachher bei einem anderen Tagesordnungspunkt, den Ermächtigungsübertragungen, noch dazu - dass wir dort auch noch Mittel aus 2023 verfügbar machen, können sich die Schulen über weitere Entwicklungsschritte freuen.



Für die investiven Hochwassermaßnahmen werden rund 2,4 Mio. € eingeplant. Aber auch hier gilt das Bild: Wir werden noch eine größere Summe für die WAP-Maßnahmen aus 2023 übertragen, weil sich die Projekte im Vergabeprozess verzögert haben oder weil die Arbeiten noch nicht so vorangegangen sind, wie wir uns alle das erhofft haben. Herr Schwarz von C & E hat Ihnen gerade darüber berichtet.

Die wesentlich größere Summe mit fast 13 Mio. € steht allerdings für konsumtive Projekte im Bereich Wiederaufbau zur Verfügung. Die Summe sei an dieser Stelle nur nachrichtlich erwähnt. Das meint insbesondere die Maßnahmen in und an den Gewässerläufen, spricht: Rahmede, Nette, Brachtenbecke, Linscheider Bach und Hegenscheider Bach.

Themen



- Überblick über den Gesamthaushalt
- Wirtschaftliche Lage
- Wesentliche Positionen des Haushalts
- Investitionen

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Damit kommen wir zum Schluss!



Stadt Altena (Westf.)
 Haushalt 2024: Termine

Rat:	26.02.2024
Sozialausschuss:	04.03.2024
Stadtentwicklungsausschuss:	05.03.2024
Jugendhilfeausschuss:	11.03.2024
Schul-, Sport u. Kulturausschuss:	12.03.2024
Feuerwehrausschuss:	13.03.2024
Hauptausschuss:	18.03.2024
Rat:	15.04.2024

Haushalt 2024
26. Feb. 2024

Die **Terminplanung** ist Ihnen bekannt. Sie ist knapp und knackig, wenn man mal von der Osterpause vor dem Rat absieht. Das steht aber alles noch unter dem Vorbehalt, dass bis dahin die rechtlichen Rahmenbedingungen geschaffen wurden und inkraftgetreten sind.

Unabhängig davon werden wir anschließend, so meine Erwartung, in einer mehr oder weniger langen Phase der sogenannten **vorläufigen Haushaltsführung** bleiben. Damit die Kommunalaufsicht möglichst frühzeitig über unsere überaus missliche Lage in Kenntnis ist, sind wir bereits in den Dialog eingetreten, haben erste Gespräche geführt. Weitere Vorgespräche mit der oberen Kommunalaufsicht sind bereits terminiert. Wir haben damit in der Vergangenheit - in der Zeit vor über zehn Jahren - gute Erfahrungen gemacht und daran

wollen wir von unserer Seite wieder anknüpfen, obwohl ich gedacht hatte, uns wäre diese Situation erspart geblieben.

Eine letzte Information muss ich in diesem Zusammenhang am Ende noch loswerden, weil sie quasi mit zum Gesamtpaket „Haushalt und Finanzbericht“ gehört. Wir hatten und haben immer noch große Rückstände bei den Jahresabschlüssen. Die Leitung der Finanzbuchhaltung war über ein Dreivierteljahr unbesetzt. Zum 01.10.2023 konnten wir die Stelle endlich wieder füllen und wir haben mit dem neuen Kollegen Herrn Nölle einen guten Griff gemacht. Allerdings: Kaum war er da, kam der Cyberangriff. Nein, das lag nicht an ihm, aber das hat unsere Planungen über den Haufen geworfen. Er hat uns bereits nach wenigen Tagen sehr gut und kompetent in dieser Krisensituation unterstützt, nur waren wir in den anstehenden Buchhaltungs- und Planungsaufgaben über sechs Wochen außer Betrieb gesetzt. Ich befürchte, dass wir mit vereinten Kräften ca. bis Jahresende brauchen, um in etwa so etwas wie Normalbetrieb haben.

Gleichwohl sind wir in den Jahresabschlüssen seit Herbst vorangekommen.



Entwurf JAB 2021

Entwurf – Stand der Buchung zum 20.02.2024
Aktuelle Kennzahlen (1)

Vorläufiges Ergebnis:	1.515.872,71 Euro
Planung:	755.272,95 Euro
Vorjahr:	28.292,53 Euro
Ordentliche Erträge:	50.786.385,28 Euro
Ordentliche Aufwendungen:	53.685.953,34 Euro
Finanzergebnis:	254.107,86 Euro
Ergebnis aus lfd. Verw.-Tätigkeit:	- 2.645.460,20 Euro

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Das vorläufige Ergebnis 2021 hat sich weiter konkretisiert und liegt bei 1,52 Mio. € im Plus. Hier gibt es nur sehr geringe Abweichungen zu dem Ergebnis, das wir Ihnen zuletzt im August 2023 präsentiert haben. Geplant hatten wir einen Überschuss von 755 Tsd. €, somit ist zumindest das Jahr 2021 besser gelaufen als geplant.



Entwurf JAB 2021

Entwurf – Stand der Buchung zum 20.02.2024
Aktuelle Kennzahlen (2)

- Bilanzsumme zum 31.12.2021: 139.244.822,38 Euro
(Vorjahr: 144.378.566,79 Euro)
- davon Anlagevermögen: 117.316.123,16 Euro
- davon Verbindlichkeiten: 60.925.796,39 Euro
(Vorjahr: 65.751.212,10 Euro)

Haushalt 2024 26. Feb. 2024

Nachrichtlich an dieser Stelle noch ergänzend die Kernzahlen aus der Bilanz zum 31.12.2021. Herr Nölle arbeitet mit den Kolleginnen aktuell mit Hochdruck an den Zahlen für 2022. Ich bin recht zuversichtlich, dass er Ihnen in der Hauptausschusssitzung Ende März den vorläufigen Jahresabschluss 2022 präsentieren kann.

Kommen wir zurück zum Planwerk 2024. Die Unterlagen liegen Ihnen wie in den letzten Jahren komplett digital vor. Sie werden sowohl in SD-Net wie auch auf der Nothomepage veröffentlicht. Mein besonderer Dank für die umfangreiche Planungsarbeit geht einmal mehr an meine Kollegin Hatice Alici, die im Hintergrund mit viel Akribie am Werk ist, die immer mehr und mehr Verantwortung übernimmt. Mein Dank geht zum Schluss aber auch an alle, die den Haushalt als Budgetverantwortliche aus den Abteilungen heraus mit aufgestellt haben. Sie werden Ihnen die fachlichen Details und Planungen in den Fachausschusssitzungen erläutern. Einzig der Betriebsausschuss ist da außen vor. Die Wirtschaftspläne können schon heute vorweg verabschiedet werden, da der Ausschuss seine Hausaufgaben für die drei Eigenbetriebe bereits erledigt hat.

Ich wünsche Ihnen jetzt bei den Budgetberatungen in den Fraktionen und in den Fachausschüssen viel Erfolg und eine glückliche Hand. Die Verwaltung steht Ihnen mit Rat und Tat zur Verfügung.



Stadt Altena (Westf.)

Haushalt 2024

Haushaltseinbringung
26. Feb. 2024